

Von der Taufe zum Handballspiel

100 Jahre Feldhandball in Felsberg – Jubiläumsspiel am Samstag

VON MANFRED SCHAAKE

Felsberg – 100 Jahre Handball in Felsberg: Das wird am Samstag, 3. September, gefeiert. Im Felsberg-Stadion wird unter anderem ab 15.30 Uhr ein Spiel auf Großfeld ausgetragen – eine Sportart, die schon lange ausgestorben ist. Auf dem benachbarten Felsberg-Sportfeld – 1954 eingeweiht und damals eine der besten Sportstätten im Kreis Melsungen – hat die Felsberger Eintracht nach dem Krieg Handball-Geschichte bis hin zum Aufstieg in die zweithöchste deutsche Spielklasse geschrieben.

Bei Eis und Schnee hatte im Winter 1922 das erste Handballspiel stattgefunden. Man zog von Feld zu Feld, einen Sportplatz gab es noch nicht. „Feldhandball war ein schöner Sport“, sagen heute Heiner Maifarh (84) und Werner Fenge (82). Ihre Väter waren 1922 Mitbegründer der Handballsparte. Sie erinnern sich noch gut daran, als die Gründungsmannschaft nach dem Krieg 1947 ihr erstes Freundschaftsspiel bei der TSG Wilhelmshöhe austrug. Fenge sagt: „Kronen-Karle spielte im Tor, die Brüder Christel und Georg Schmidt kriegten sich in die Haare, weil der eine dem anderen den Ball nicht abgeben wollte. Wir haben 8:9 verloren.“

Nach den Spielen ging es damals immer ins Wirtshaus. Das Biertrinken aus dem Stiefel war in Mode. Im Gasthaus Ringlebe in Böddiger trank man das Bier einmal aus dem Melkeimer, weil kein Stiefel da war, erinnern sich Maifarh und Fenge.

Auch Spieler der Aufstiegs-mannschaft von 1968 erinnern sich noch gern an die Zeit: Franz Wagner (74), Jürgen Eichel (77), Kurt Wenderoth (76), Adolf Kraft (83) und Werner Freudenstein (76). „Wir hatten nur schöne Erlebnisse, die Kameradschaft war gut und wir hatten auch Erfolge.“ Das ist der Tenor der Erzählungen von anno dazumal. Wichtig war, dass die Familien viel Verständnis aufbrachten. „Mein Sohn Dirk wurde getauft, und vor der Kirche wartete schon Be-



Haben Handball-Erfolgsgeschichte geschrieben: von links Franz Wagner, Jürgen Eichel, Kurt Wenderoth, Adolf Kraft und Werner Freudenstein, teilweise mit ihren Jugend-Fotos.

FOTOS: MANFRED SCHAAKE



Alte Kameraden: Heiner Maifarh, links, und Werner Fenge führen noch mit dem Fahrrad zu Handballspielen im Kreis Melsungen.

treuer Gerhard Fenge, der mich zum Spiel fuhr“, berichtet Kurt Wenderoth. „Der Sonntag war geprägt vom Handball“, sagt Jürgen Eichel. „Wir hatten auch Gottes Segen“, sagen die Männer. Denn wenn sie damals abends in der Krone einen Schoppen tranken, kam auch

schon mal Pfarrer Karl-Werner Brauer dazu. Einmal führte Felsberg daheim so hoch, dass Adolf Kraft schon kurz nach Beginn der zweiten Halbzeit zum Kronenwirt Karl Heinrich, der unter den Zuschauern war, sagte: „Zapf schon mal an.“ Oft genug sorgte Karl Imming mit dem

Viele Erinnerungen

Peter Pfaff (67) hat die 100-jährige Handballgeschichte bis ins Detail dokumentiert. Sein Großvater war mit dessen Bruder Mitbegründer der Sparte, seine Mutter spielte nach dem Krieg in der ersten Frauenmannschaft und unterstützte die von ihr mitgegründete Spielgemeinschaft Gensungen/Felsberg bis zum 90. Lebensjahr. Am Samstag präsentiert Pfaff eine Ausstellung mit über 40 historischen Fotos und Zeitungsberichten, darunter viele HNA-Artikel. Pfaff hat vor dem Jubiläum mit vielen ehemaligen Eintracht-Handballern und Handballerinnen aller Generationen gesprochen und vieles zusammengetragen. m.s.

Schifferklavier für gute Stimmung. „Wir haben immer gewonnen“, freuen sich die Handball-Legenden Franz Wagner und Werner Freudenstein. Der hat heute noch den Spitznamen „Bomber“. Weil er so gut werfen konnte, wie seine Kameraden erläutern. Freudenstein war im

Speerwurf mal Kreismeister der B-Jugend. „Als ich 16 war, habe ich im Auestadion den Schlagball mal 90 Meter weit geworfen“, ist er heute noch stolz. Adolf Kraft war mal Kreismeister im Stabhochsprung: 3,25 Meter.

Programm zum Jubiläum ab 14 Uhr

Die Sommerhitze erinnert Franz Wagner an ein Spiel der zweiten Mannschaft in Gensungen: „Es stand bei brütenden Temperaturen 16:4 für uns, und der Schiedsrichter sagte, Ihr könnt nicht mehr gewinnen und Ihr könnt nicht mehr verlieren – ich pfeife ab.“

Angepfeifen wird am Samstag um 14 Uhr. Dann beginnen Spiele der Minis. Ab 15.30 Uhr wird Großfeld-Handball geboten, ab 17.30 Uhr schließen sich Ehrungen an. Um 18 Uhr beginnt das Treffen ehemaliger Eintracht-Handballer und Handballerinnen aller Generationen. Obwohl alles im Freien stattfindet, empfiehlt die Eintracht, sich vor der Teilnahme auf Corona zu testen.

Kurs für Letzte Hilfe in Malsfeld

Malsfeld/Körle – Der Hospizdienst Melsunger Land bietet am 3. September, einen Kurs für Letzte Hilfe in Malsfeld an. Er findet im Gemeindezentrum Malsfeld an der Kirchstraße von 9 bis 13.30 Uhr statt. Dabei geht es um das Umsorgen von schwer erkrankten und sterbenden Menschen am Lebensende.

Es sollen laut einer Mitteilung Basiswissen, Orientierungen und einfache Handgriffe vermittelt werden. Sterbebegleitung ist keine Wissenschaft, sondern ist auch in der Familie, im Freundeskreis und der Nachbarschaft möglich, heißt es weiter.

Der Kurs besteht aus vier Unterrichtseinheiten und beschäftigt sich mit den Themen Sterben als ein Teil des Lebens, Vorsorgen und Entscheiden, Leiden lindern und Abschied nehmen. Die Moderation übernehmen zertifizierte Kursleiterinnen mit Erfahrung in der Hospiz- und Palliativversorgung.

Das Angebot ist kostenlos. Ein weiterer Termin wird in Körle am Samstag, 10. September, in der Kindertagesstätte Pfiffikus ebenfalls von 9 bis 13.30 Uhr angeboten. Weitere Informationen und Termine gibt es unter:

hospizdienst-meg.de

waq
Anmeldung: Hospizdienst Melsunger Land unter Tel. 0 56 61/9261933.

Pfieffer Latschen veranstalten Dorffest

Pfieffe – Die Dorfgemeinschaft Die Pfieffer Latschen richtet am Wochenende das Dorf- und Lindenfest aus. Es findet laut Mitteilung am Samstag, 3. September, und Sonntag, 4. September, in Pfieffe statt.

Das Programm:

■ **Samstag:** 18 Uhr Beginn des Dorf- und Lindenfestes, ab 20 Uhr Musik mit Crazy Thomas. Es gibt einen Weinstand vom Weingut Kupper aus Flonheim.

■ **Sonntag:** ab 10 Uhr Frischschoppen, ab 14 Uhr Familien-Gottesdienst, dann Kaffee und Kuchen, ab 15 Uhr Attraktionen für Kinder (Bastel- und Mal-Ecke, Wasserspiele, Wurfmaschine, Spielplatz, Blasrohrschießen) und Kinderflohmarkt. fab

Anmeldung: Tel. 01 71/6 06 45 51.

Obstverkauf frisch von den Bäumen

Felsberg – In Felsberg kann wieder baumweise Obst gekauft werden: Interessenten für Äpfel und Birnen von Bäumen, die in der Gemarkung der Kernstadt Felsberg stehen, können sich bis zum 10. September beim Felsberger Ortsvorsteher Klaus Döll melden.

Es ist möglich, dass sich mehrere Interessenten einen Baum teilen, teilt der Ortsvorsteher mit. Gibt es mehrere Interessenten für einen Baum, aber keine Einigung, entscheidet das Los. Die Preise liegen zwischen 3 und 20 Euro pro Baum. waq

Kontakt: Tel. 0 56 62/15 94 oder E-Mail: klaus.doell@gmx.de.

Nächster Schritt im Glasfaserausbau ist getan

Die Gemeinden Körle und Guxhagen bekommen Verteilerkästen

VON WILLIAM ABU EL-QUMSSAN UND EMILY NAATZ

Körle/Guxhagen – Ein weiterer kleiner Meilenstein beim Glasfaserausbau in Körle und Guxhagen ist erreicht: Am Mittwochmorgen wurde in Körle der sogenannte Point of Presence (PoP) angeliefert. Die Körler Ortsdurchfahrt war deshalb für mehrere Stunden gesperrt.

Der PoP ist laut dem zuständigen Bauleiter Athanasios Psomadopoulos ein Verteilerkasten oder auch ein Knotenpunkt. Von dem etwa 22 Tonnen schweren Fertigbauteil verläuft die Glasfaser dann zu den Haushalten. Lob gab es von Psomadopoulos für den Kranführer der Firma Regel, dank dem alles reibungslos ablief.

Mit dem Schwerlastkran wurde der PoP in eine zuvor ausgehobene Mulde an der

Nürnberg Straße herabgelassen.

Auch Bürgermeister Mario Gerhold spricht von einem reibungslosen Ablauf. „Eigentlich war die Sperrung bis 13 Uhr angekündigt. Wir konnten die Straße aber bereits um 10 Uhr wieder freigeben.“

Mit vor Ort war auch der ehemalige Grundstückseigentümer Reinhold Opfermann. Er berichtet, dass er das Grundstück an die Gemeinde Körle verkauft hat. „Die Gemeinde hat mich gefragt, weil das ein günstiger Platz für den Verteilerkasten ist“, sagt Opfermann. Er habe gleich Ja gesagt.

Durch den PoP können laut Gerhold alle rund 1450 Haushalte in Körle an das Glasfasernetz angeschlossen werden.

In der Gemeinde Guxhagen reicht ein PoP nicht aus, um

alle 6000 Einwohner zu versorgen. Insgesamt werden drei PoPs gebraucht. Es soll je einer in Guxhagen, Ellenberg und Wollrode stehen. Jeder PoP wird dann 2000 Haushalte an das Glasfasernetz anschließen.

Nach Mitteilung vom Bauamtsleiter Steffen Tasler wurden zwei PoPs bereits am Montag in Guxhagen und Ellenberg aufgebaut.

Da diese ein Gewicht im zweistelligen Tonnenbereich haben, musste ebenso wie in Körle ein Kran kommen und die Verteilerkästen in Position bringen. Obwohl dieser Vorgang nur dreißig Minuten in Anspruch genommen hat, wurden die betroffenen Straßen für drei Stunden gesperrt.

Der letzte PoP in Wollrode wird in Kürze folgen, jedoch steht dafür laut Tasler noch kein Termin fest.



Das 22 Tonnen schwere Bauteil für den Glasfaserausbau wurde in Körle am Mittwoch angeliefert. FOTO: ATHANASIOS PSOMADOPOULOS